

Oberrieden Gemeindewahlen 2010 – Wahltermin voraussichtlich 13. Juni

# Sechs haben sich «geoutet»

«Schlusslicht» bei den Gemeindewahlen ist Oberrieden: Wahltermin ist voraussichtlich der 13. Juni. Fünf der bisherigen Gemeinderäte treten wieder an. Erich Messerli hat sich noch nicht entschieden.

Gaby Schneider

Vier der bisherigen Gemeinderäte kündigten ihre Wiederkandidatur bereits im März dieses Jahres an, darunter Gemeindepräsident Martin Arnold (SVP). Diejenigen, die ausserdem weitermachen, sind Denise Fausch (SP, Sicherheit und Jugend) und die beiden Parteilosen Urs Klemm, Bauvorstand, und Hanspeter Kuhn, Tiefbauvorstand.

Nun haben weitere Gemeinderäte des siebenköpfigen Rats Licht ins Kandidatendunkel gebracht: Claudia Schwager (FDP, Soziales) und Hansruedi Leuzinger (parteilos) haben sich «geoutet». Claudia Schwager will weitermachen: «Nach sechs Jahren im Gemeinderat macht eine weitere Amtsperiode für mich Sinn, angefangene Projekte umzusetzen», sagt Schwager.

Hansruedi Leuzinger ist seit zwei Amtsperioden Finanzvorstand und als Parteiloser

eher dem bürgerlichen Lager zuzuordnen. Er teilte auf Anfrage mit, dass er nicht mehr kandidieren werde. «Ich werde 65 Jahre, bin im Pensionsalter, es ist Zeit aufzuhören», erklärt Leuzinger.

## Bahn frei für Roger Müller

Mit Leuzingers Rücktritt ist die Bahn frei für Roger Müller (SVP), derzeit Finanzvorsteher der Schulgemeinde, der als Nachfolger von Leuzinger gehandelt wird. Er hält sich zwar offiziell noch bedeckt, aber aus seinen Worten ist herauszuhören, dass er kandidieren wird.

Gemeinderat «Nummer sieben», Erich Messerli (FDP, Gesundheit und Umwelt), hat sich noch nicht entschieden und sich Bedenkzeit ausbedungen. Damit macht er das Wahlkarussell weiterhin spannend. Spannend macht es

auch der bisherige Schulpräsident Albert Ulrich (FDP). Er sei auch noch am Überlegen, ob er weitermacht oder aufgehört, war von ihm zu erfahren. Gerüchte, die im Dorf kursieren, lauten auf Weitermachen, zumindest für zwei Jahre, bis ein Nachfolger aufgebaut ist. Von den Grünen, der EVP und der CVP sind im Moment keine Kandidaturen zu erwarten.

Den Wahltermin setzt der Gemeinderat am 20. Oktober fest, teilte Gemeindegeschreiber Thomas Dischl mit. Als Wahltermin kristallisiert sich der 13. Juni heraus, dies so «spät» – Horgen und Wädenswil wählen beispielsweise schon im Januar –, um den Übergang zur Einheitsgemeinde (Fusion von Schul- und Politischer Gemeinde) reibungslos durchführen zu können.

Denn die Amtsdauer der Schulpflege startet mit Beginn des neuen Schuljahres im August.

Die künftige Einheitsgemeinde bringt Veränderungen: Der Schulpräsident wird neu im Gemeinderat Einsitz nehmen. Daher bleiben in dem siebenköpfigen Rat sechs Sitze «übrig». Die sechs neuen Ressorts: Präsidiales, Bevölkerung (Gesundheit, Umwelt, Sicherheit), Finanzen, Hochbau/Werke, Liegenschaften und Soziales. Dem siebten Ressort Bildung und Jugend steht der Schulpräsident vor.

**Die meisten werden ab 2010 wieder im Gemeinderat vertreten sein. Hansruedi Leuzinger, Denise Fausch, Hanspeter Kuhn, Claudia Schwager, Martin Arnold, Erich Messerli und Urs Klemm (von links).**

(Archiv)



«Gipfelschiff» Diesen Freitag fährt das MS «Etel» letztmals in dieser Saison

## Den Frühkurs vor dem Vergessen retten

Die «Gipfelschiff»-Initianten wollen auch nächstes Jahr mit sporadisch durchgeführten Sonderfahrten den Frühkurs vor dem Vergessen retten.

Hans-Heiri Stapfer

Eigentlich existiert ja das «Gipfelschiff», dieser über Dekaden genutzte Frühkurs im unteren Seebecken, gar nicht mehr. Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) hat den Kurs zu Beginn dieses Jahres aus dem Fahrplan genommen. Die Aktion «Rechtsufriges Gipfelschiff» (Aruf) hat allerdings sporadisch das 75-jährige Motorschiff «Etel» für Sonderfahrten gechartert, welches von der Route sowie den Abfahrtszeiten her identisch mit dem früheren «Gipfelschiff»-Kurs war. Am kommenden Freitag wird das «Gipfelschiff» zum letzten Mal in dieser Saison verkehren, allerdings mit einem leicht geänderten Routenplan, da Herrliberg angefahren wird.

Bereits heute ist klar: Die Aruf wird auch im nächsten Jahr Sonderfahrten durchführen. «Geplant sind rund ein Dutzend Kurse», sagt Francine Progin, Vorstandsmitglied der Aruf. Am Dienstag nach Ostern – 6. April 2010 – soll das «Gipfelschiff» Saisonöffnung feiern. Die Fahrten sollen, von der Saisonöffnung abgesehen, jeweils am Freitag stattfinden. «Es hat sich gezeigt, dass an den Markttagen ein grosses Bedürfnis an einer solchen Verbindung besteht», sagt Francine Progin und weist darauf hin, dass pro Fahrt jeweils zwischen 80 und

100 Passagiere das «Gipfelschiff» gratis benützen. Finanziert werden sollen die Fahrten – wie bereits diese Saison – durch Spenden von Aruf-Mitgliedern sowie den Fahrgästen. Zum Einsatz gelangen soll wiederum das MS «Etel».

## «Ein Zeichen setzen»

Mit den Sonderfahrten wollen die Freunde des «Gipfelschiffs» den Mor-

genkurs vor dem Vergessen bewahren. «Und ein Zeichen setzen», wie Francine Progin betont. Langfristiges Ziel der Aruf ist es, den Frühkurs wieder in den offiziellen ZVV-Fahrplan zu integrieren. Um dies zu erreichen, wollen ihre Mitglieder Politiker aus der Zürichsee-Region von ihren Anliegen überzeugen. Eine erste Hürde, die es für das «Gipfelschiff» zu überwinden gilt, ist die Auf-

nahme in die regionale Verkehrskonferenz der Pfannenstiel- und Zimmerberg-Region. Daran war der Frühkurs allerdings dieses Jahr gescheitert.

«Gipfelschiff»: Letzte Sonderfahrt am Freitag, 9. Oktober. Fahrplan: Kilchberg ab 6.51 Uhr, Rüslikon 6.57 Uhr, Thalwil 7.04 Uhr, Herrliberg 7.18 Uhr, Erlenbach 7.28 Uhr, Heslibach 7.32 Uhr, Küsnacht 7.40 Uhr, Zollikon 7.47 Uhr, Zürichhorn 7.55 Uhr, Ankunft Bürkliplatz um 8.05 Uhr.



**Nach Willen der Initianten soll das «Gipfelschiff» auch die nächste Saison rund ein Dutzend Fahrten im unteren Seebecken absolvieren. Damit soll der aus dem Fahrplan gestrichene Frühkurs vor dem Vergessen bewahrt werden.** (Archiv)

Oberrieden

## Familie bedroht

Der von seiner Tochter getötete Mann war offenbar kein unbeschriebenes Blatt. Er soll gegenüber seiner Familie gewalttätig geworden sein.

Mit den Familienverhältnissen im Fall des Oberriedner Tötungsdelikts vom letzten Donnerstagabend stand es offenbar nicht zum Besten. Laut verschiedenen Medienberichten hat der 52-jährige Mann zu Wutanfällen geneigt. Im «Blick» meldete sich der Vater des Getöteten, der Grossvater der 22-jährigen Täterin, zu Wort und nahm seine Enkelin in Schutz. Er spricht davon, dass sein Sohn gewalttätig gewesen sei. Der 83-jährige Grossvater äussert auch Verständnis für die Tat seiner Enkelin: «Wenn dich so ein Koloss angreift, hast du keine Chance. Das ist wie eine Mücke, die vor einem Elefanten steht», wird er zitiert. Und weiter: «Ich hätte an ihrer Stelle auch abgedrückt – auch wenn er mein eigener Sohn ist.» Auch waren laut dem Grossvater Mutter und Tochter in der Vergangenheit schon mehrmals vor dem muskulösen Vater geflüchtet und aus der gemeinsamen Wohnung ausgezogen. Einmal war die Ehefrau gar ins Frauenhaus geflüchtet.

Allerdings sind im Dorf auch Stimmen zu hören, wonach der Getötete gegenüber Kollegen sehr hilfsbereit gewesen sei. Das 52-jährige Opfer war, wie die «SZ» zudem weiss, bei seinem Stiefvater aufgewachsen. Und ihm nahestehende Personen berichten, der im «Blick» zitierte Grossvater habe sich nie um seinen leiblichen Sohn gekümmert.

## Notwehr geltend gemacht

Die junge Frau befindet sich seit ihrer Verhaftung in Thalwil am späten Donnerstagabend in Untersuchungshaft. Wie Staatsanwalt Manuel Kehrl bereits gestern gegenüber der «SZ» bestätigt hatte, hat die 22-Jährige die Schussabgabe gestanden. Die Mutter hat geltend gemacht, ihre Tochter habe in Notwehr gehandelt, weil sie von ihrem Vater angegriffen worden sei. (lum)

Wädenswil

## Ein Rekurs gegen Bau auf Giessen-Areal

Mit der diese Tage abgelaufenen Rekursfrist ist gegen die vom Immobilienunternehmen Peach Property Group AG geplante Luxusüberbauung auf dem Giessen-Areal ein Rekurs eingegangen, teilte Karl Bachmann, Stadtgenieur von Wädenswil, gestern auf Anfrage mit. Der Bau der beiden im südwestlichen Ende der Halbinsel geplanten Gebäude, die im Erdgeschoss durch einen Wellnesbereich verbunden werden sollen, wird sich damit auf unbestimmte Zeit verzögern. Die Peach Property Group AG wollte die Überbauung bis 2011 fertigstellen. (e)

Kilchberg

## Studie über Nutzung Schule Brunnenmoos

Die Kilchberger stimmen am 24. November über eine Zusammenlegung der Sekundarschulen Rüslikon und Kilchberg ab. Am Standort Moos in Rüslikon soll dafür ein neues Schulhaus gebaut werden. Heissen die Kilchberger die Zusammenarbeit gut, werden in der Schulanlage Brunnenmoos Raum für anderweitige Nutzungen frei.

Der Gemeinderat bewilligte in Hinblick auf die anstehenden Entscheide einen Kredit von 25 000 Franken für die Erarbeitung einer Nutzungsstudie. Die Studie soll mögliche Nutzungen im frei werdenden Areal aufzeigen, einen Nachweis der Nutzflächen enthalten sowie als Skizzen mögliche bauliche Anpassungen beinhalten. Der Auftrag wird an die Firma Wethli Architekten, Rüslikon und die Firma BBM Bau Beratung Management, Wädenswil vergeben.

Gemeinderat Kilchberg